

Für den inklusiven Unterricht!



Breuer-Küppers • Bach

## Schüler mit Lernbeeinträchtigungen im inklusiven Unterricht

Praxistipps für Lehrkräfte

## Inklusiver Unterricht kompakt

Petra Breuer-Küppers · Rüdiger Bach

# **Schüler mit Lernbeeinträchtigungen im inklusiven Unterricht**

**Praxistipps für Lehrkräfte**

Mit 27 Abbildungen und 3 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

*Petra Breuer-Küppers M. A. und Rüdiger Bach* haben beide langjährige Berufserfahrung als Sonderschullehrer mit dem Förderschwerpunkt Lernen und sind an inklusiven Schulen tätig. Sie waren als abgeordnete Lehrkräfte im Department Heilpädagogik an der Universität zu Köln tätig, wo sie weiterhin Lehrbeauftragte im Förderschwerpunkt Lernen sind.

Im Ernst Reinhardt Verlag ebenfalls erschienen:

Tilly Truckenbrodt / Annette Leonhardt:  
Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte  
(2., durchgesehene Aufl. 2016; ISBN: 978-3-497-02613-5)

Karin Terfloth / Henrike Cesak:  
Schüler mit geistiger Behinderung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte  
(2016; ISBN: 978-3-497-02635-7)

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02636-4 (Print)

ISBN 978-3-497-60362-6 (E-Book)

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München - korrigierte Fassung

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Cover unter Verwendung eines Fotos von © Syda Productions/Fotolia.com

Autorenfoto Breuer-Küppers: [www.vladi-fotografie.de](http://www.vladi-fotografie.de)

Autorenfoto Bach: Christoph Taterka

Satz: Rist Satz & Druck GmbH, 85304 Ilmmünster

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

Vorwort .....	6
<b>1 Lernbeeinträchtigungen: Erscheinungsformen und Ursachen .....</b>	<b>7</b>
1.1 Der Begriff der Lernbeeinträchtigung .....	8
1.2 Ursachen für Lernbeeinträchtigungen .....	9
1.3 Auswirkungen von Lernbeeinträchtigungen .....	11
1.3.1 Mangelndes Strategiewissen .....	11
1.3.2 Unrealistische Erfolgserwartung .....	11
1.3.3 Stigmatisierung .....	11
1.3.4 Angst vor Entdeckung .....	12
1.3.5 Berufsbezogene Schwierigkeiten .....	12
<b>2 Aufgaben von Lehrern und Kooperation mit weiteren Fachkräften ..</b>	<b>13</b>
2.1 Grundlagen .....	14
2.2 Diagnostik .....	15
2.3 Individuelle Förderung .....	16
2.4 Beratung .....	19
2.5 Kooperation .....	20
<b>3 Gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Lernbeeinträchtigung .....</b>	<b>23</b>
3.1 Lernwirksamer guter Unterricht .....	24
3.2 Meta-Ebene und Strategiewissen .....	31
3.3 Organisatorische Rahmenbedingungen .....	34
3.4 Sprachverstehen .....	37
3.5 Aufmerksamkeit und Ermüdung .....	39
3.6 Sozial-emotionaler Bereich .....	41
<b>4 Methodik und Didaktik des gemeinsamen Unterrichts .....</b>	<b>43</b>
4.1 Unterrichtsmaterial .....	44
4.2 Sprache .....	46
4.2.1 Reziprokes Lesen .....	46
4.2.2 Story Mapping .....	47
4.2.3 Robustes Wortschatztraining .....	49
4.3 Rechnen .....	50
4.4 Lernfortschritte sichtbar machen .....	51
<b>5 Praxismaterial .....</b>	<b>54</b>
5.1 Deutsch .....	55
5.1.1 Textbeispiel: Joseph Haydn, Komponist .....	55
5.2 Mathematik .....	57
5.2.1 Rechenübungen .....	57
5.2.2 Textaufgaben .....	58
5.3 Sachunterricht .....	60
5.3.1 Concept Cartoons .....	60
5.3.2 Experimentieren .....	61
5.3.3 Anlegen eines Glossars .....	62
Literatur .....	63
Sachregister .....	64

## Vorwort

Diese Handreichung richtet sich an Lehrkräfte, die im inklusiven Unterricht an Regelschulen Schüler mit Lernbeeinträchtigungen unterrichten. Geschrieben wurde der Band vor allem mit Blick auf die Regelschullehrkräfte, aber auch Sonderpädagogen dürften den ein oder anderen nützlichen Tipp oder Hinweis finden.

Die theoretischen Erläuterungen und die Praxistipps beruhen einerseits auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, die in der Fachliteratur eine Rolle spielen, andererseits auf den praktischen Erfahrungen, die beide Autoren in ihrer langjährigen Unterrichtspraxis in unterschiedlichen Systemen, auch im Gemeinsamen Unterricht, sammeln konnten. So wurde versucht, eine möglichst enge Verzahnung von Theorie und Praxis herzustellen.

In diesem Band geht es um ein gelingendes gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne Lernbeeinträchtigungen. Dabei ist es nicht wesentlich, ob es sich um einen diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen handelt oder nicht. Die Hinweise und Tipps sind auch für andere Schüler sinnvoll, die eine Lernbeeinträchtigung, evtl. auch nur in einem Teilbereich, aufweisen.

Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Verwendung beider Geschlechter verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.

Am Ende der Kapitel gibt es jeweils „Memos“ mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte. Zur Orientierung befinden sich Stichwörter und die folgenden Symbole in der Randspalte:



Empfehlungen



Merke!

# 1 Lernbeeinträchtigungen: Erscheinungsformen und Ursachen

Dieses Kapitel führt in das Thema Lernbeeinträchtigungen ein. Nach einer Begriffsbestimmung werden mögliche Ursachen ebenso betrachtet wie die vielfältigen Auswirkungen auf den schulischen Alltag mit seinen unterrichtlichen und sozialen Anforderungen.

## 1.1 Der Begriff der Lernbeeinträchtigung

### keine einheitliche Definition

Im Gegensatz zu anderen Formen von Beeinträchtigungen gibt es für Lernbeeinträchtigungen keine einheitliche Definition mit klar abgrenzbaren Symptomen, die eine sichere Diagnose ermöglichen. So kennt auch die ICD-10 (ein internationales Klassifikationssystem, in dem alle Erkrankungen und Behinderungen mit ihren Symptomen festgehalten sind) keine eigene Ziffer für Lernbeeinträchtigungen oder Lernbehinderung.



Die Kultusministerkonferenz definiert Schüler als sonderpädagogisch förderbedürftig im Förderschwerpunkt Lernen, wenn sie in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten so beeinträchtigt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule ohne sonderpädagogische Unterstützung nicht hinreichend gefördert werden können. Man geht hier von einem Rückstand von zwei bis drei Schuljahren aus. Lernbeeinträchtigungen, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf nach sich ziehen, bestehen über einen langen Zeitraum und sind umfangreich, betreffen also nicht nur einen einzelnen Lernbereich.

### Begriffe

In der Literatur werden hierfür unterschiedliche Beschreibungen verwendet (z. B. Schüler mit Lernbehinderung, Vorliegen von Lernschwierigkeiten, Lernstörungen oder Lernbeeinträchtigungen). Teilweise werden diese Begriffe synonym verwendet, teilweise nehmen die Autoren damit auch eine graduelle Abstufung im Ausmaß der Probleme im schulischen Lernen vor. Im Folgenden wird der Begriff der Lernbeeinträchtigung verwendet. Dieser lässt offen, in welchem Ausmaß die Beeinträchtigungen im Kind selbst, im sozialen Umfeld und/oder der Institution Schule liegen und wie stark die Auswirkungen sind.

### Zahlen, Daten, Fakten

2012 gab es in Deutschland knapp 200.000 Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen, wovon 31 % an allgemeinen Schulen unterrichtet wurden (mit steigender Tendenz). Kinder mit Lernschwierigkeiten zählen damit zur größten Gruppe im System der Förderschwerpunkte, wobei häufig zu den Lernbeeinträchtigungen noch Störungen des Sozialverhaltens, hyperkinetische Störungen, tiefgreifende Entwicklungsstörungen oder motorische, sensorische und sprachliche Beeinträchtigungen hinzukommen. Jungen sind tendenziell häufiger betroffen (3:2), und auch der Sozialstatus der Eltern spielt eine Rolle. So beträgt der Anteil an Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen 80–90 % (Grünke/Grosche 2012).

Partielle Lernbeeinträchtigungen (z. B. Dyskalkulie oder Lese-Rechtschreib-Schwäche), auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, beziehen sich auf lediglich einen Lernbereich. Sind mehrere Fächer betroffen, spricht man von einer generalisierten Lernstörung. Diese mündet häufig in schulischem Versagen mit all seinen negativen Folgen für den weiteren Lebensweg. Ergänzend gibt es noch die Gruppe der sogenannten Underachiever – Schüler, die trotz guter kognitiver Voraussetzungen Lernbeeinträchtigungen entwickeln bzw. deren schulische Leistungen hinter den Erwartungen zurückbleiben.